

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stück für Stück nach allen geographischen Beziehungen. Dabei muß die Einteilung so vorgenommen werden, daß landschaftlich Gleichartiges zusammengefaßt, landschaftlich Verschiedenartiges aber auseinander gehalten wird.

Wir beginnen am besten mit der Ebene im Osten der Stadt zu beiden Seiten der Donau, der Linzer Bucht, und ihrer südöstlichen Fortsetzung, dem Donautal bis Mauthausen. Es ist dies in der Hauptsache eine sogenannte Auenlandschaft. Daran schließen wir die Besprechung der Welser Heide. Es ist zwar auch eine Ebene, sie muß aber der besonderen Lage und Erstreckung nach doch besonders behandelt werden, dann hat sie doch auch landschaftlich einen etwas abweichenden Charakter. Der Schotterboden ist zwar durch die Verwitterung und den Fleiß des Menschen fruchtbar gemacht worden, aber einzelne Föhrenwälder sind noch ein Ueberrest der Heidevegetation. Linzer Bucht, Donautal (unterhalb Linz) und Welser Heide zusammen sind der Typus einer fruchtbaren Ebene, teilweise noch besonders der Auenlandschaft und der Heide.

Dann wenden wir uns dem Berglande nördlich der Donau zu, dem Mühlviertel bei Linz, etwa bis zu einer Linie Mauthausen—Gallneufkirchen—Hellmonsödt—Gramastetten—Ottenstein. Es ist dies ein großes Stück Landes, das zwar einen einheitlichen landschaftlichen Charakter besitzt, aber doch nicht in allen Punkten unserer Disposition als Ganzes behandelt werden darf, sollen wir nicht wieder in den Fehler der Systematiker verfallen, Zusammengehöriges auseinanderzuweisen. Um einerseits die räumliche Anordnung der geographischen Dinge nicht allzusehr zu vernachlässigen, andererseits aber doch auch ohne langweilige Wiederholungen den gemeinsamen landschaftlichen Charakter entsprechend herauszuarbeiten, wird sich in diesem Falle eine Umstellung, beziehungsweise Ausgestaltung unserer Disposition empfehlen. (Ich möchte bei dieser Gelegenheit einen Gemeinplatz jedweder Methodik wiederholen: Nicht der ist der beste Lehrer, der starr an einer Methode festhält, sondern derjenige, der sie frei den besonderen Fällen anzupassen versteht, ebenso wie auch nur eine Methode, die eben eine solche Anpassungsfähigkeit besitzt, gutgeheißen werden kann.) Entsprechend dem allgemeinen didaktischen Grundsatz, daß man bei der Vermittlung von neuem immer an den schon vorhandenen geistigen Besitz der Schüler anknüpfen solle, würde ich mir über Ausflüge, die die Schüler gemacht haben, berichten lassen: Eisenbahn Linz—Steyregg (Pfennigberg), —St. Georgen (Lustenberg, Gusen); Gallneufkirchen; Altenberg; Hafelgraben; Hellmonsödt; Lichtenberg; Kirchschlag (Schauerwald); Koglerau; Gramastetten (Rodel); Mühlkreisbahn: Ottenstein (Wilhering). Dabei werden die bekanntesten Berge, Flüsse und Orte des Mühlviertels in der Nähe von Linz genannt und können auch auf der Bezirkskarte aufgesucht werden. Damit ist der ersten Aufgabe der Geographie, über die räumliche Anordnung der Erscheinungen auf der Erdoberfläche zu orientieren, Genüge geleistet, Berge, Flüsse und Orte sind ihrer räumlichen Zusammengehörigkeit nach vorgeführt worden. Nun erfrage ich von denselben Schülern, was den verschiedenen Teilen des Mühlviertels bei Linz (dem Mühlviertel überhaupt) gemeinsam ist: in Bezug auf die Bodengestalt: die Höhe der Berge und ihre Gestalt (die sanften Formen); die Flüsse; die Beschaffenheit der Täler usw. nach unserer Disposition, wobei immer der Gegensatz zur Ebene herauszuarbeiten ist. Besonders ist aufmerksam zu machen auf den Granit, der den Boden bildet, auf das rauhere Klima, den Wald, die Viehzucht (Viehmarkt in Urfahr!), die Lage der Siedlungen (am Rand — Randsiedlungen — und auf der Höhe) und die am Rande entlang führenden Eisenbahnen. Das ganze ist der Typus des (waldigen) Mittelgebirges. Der Kürnberg südlich der Donau hat denselben Charakter, ganz besonders besitzt er das den Mittelgebirgen eigentümliche Waldkleid. Man wird dem Schüler sagen können, daß der Kürnberg eigentlich auch zum Mühlviertel gehört, ohne besonderes Gewicht auf diese in letzter Linie in geologischen Momenten begründete Tatsache zu legen.

Im Anschluß an die Besprechung des Mühlviertels wird es sich von selbst ergeben, auch einiges über das Eferdinger Becken zu sagen, das ein schönes Musterbeispiel für ein „Becken“, im übrigen eine fruchtbare Ebene ist. Jedenfalls soll aber in die Besprechung noch einbezogen werden das Hügelland zwischen dem Eferdinger Becken und der Welser